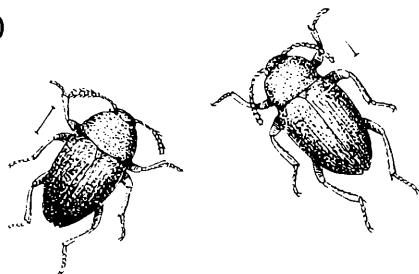


Choleviden-Ausbeute 1989 von ERNST KOBEL in Lützelflüh und Wynigen, Kanton Bern (Coleoptera, Cholevidae)

(1. Beitrag zur Cholevidenfauna der Schweiz)

von P. HERGER



ZUSAMMENFASSUNG

Von April bis Oktober 1989 fing ERNST KOBEL in Lützelflüh BE und Wynigen BE mit verschiedenen Ködern (Fleisch, Fisch, Aas, Käse) und aus Gesiebe insgesamt 375 Choleviden, verteilt auf 15 Arten. Dies entspricht annähernd einem Drittel der in der Schweiz nachgewiesenen Choleviden-Arten. Häufigste Art war *Sciodrepoides watsoni* SPENCE mit 129 Exemplaren.

1. EINLEITUNG

Die Familie Cholevidae (frühere Bezeichnung Catopidae) ist in der Schweiz mit rund 50 Arten vertreten. Unsere Choleviden sind relativ kleine, nur 2-6.5 mm grosse Käfer, die mehr oder weniger verborgen leben, einige Arten zeigen eine starke Bindung an Kleinsäugernester. Von vielen Käfersammlern bleiben sie daher unbeachtet. Viele Arten lassen sich allerdings mit Fleisch oder Käse ködern. Der Verfasser widmet sich seit einigen Jahren speziell der Bearbeitung der einheimischen Cholevidenfauna.

Von April bis Oktober 1989 führte ERNST KOBEL, Grünenmatt BE, in Lützelflüh BE, 780 m (Koordinatenquadrat 620/207), Lützelflüh-Schaukelbühl BE, 810 m (Koordinatenquadrat 621/208) und Wynigen BE, 625-630 m (Koordinatenquadrat 616/215) zahlreiche Köderfänge mit Kadavern von Kleinsäugern, Fleisch (Metzgereiabfälle, Katzenfutter), Fisch und Käse durch. Ausserdem sammelte er auch Käfer aus Gesiebe von Eichenästen und Pilzfruchtkörpern. Neben den Histeridae, auf die er sein besonderes Augenmerk gerichtet hatte, erbeutete er bei seinen Untersuchungen auch Choleviden, welche er mir freundlicherweise zur Bearbeitung überliess, wofür ich ihm herzlich danken möchte.

2. ARTENLISTE

Die mir übergebene Cholevidenausbeute habe ich grösstenteils präpariert, wobei von fast allen Männchen Genitalpräparate hergestellt wurden zur Erleichterung und Absicherung der Determination. Die anschliessende Bestimmung ergab, dass die Aus-

beute von Lützelflüh und Wynigen (eingeschlossen drei Frühere Funde aus der Gleichen Gegend) 375 Exemplare von insgesamt 15 Choleviden-Arten umfasste.

Die gefundenen Arten werden im folgenden einzeln aufgeführt mit Angaben über Fundort, Anzahl, Geschlecht (M = Männchen, W = Weibchen), Daten und verwendeten Köder. Ausserdem werden auch biologische Angaben aus der Literatur erwähnt.

***Ptomaphagus variicornis* (ROSENH.)**

Lützelflüh: 1 M am 18.V. an Käseköder.

Wynigen: 2 W am 26.V. an Käseköder unter Asthaufen.

Ptomaphagus-Arten können das ganze Jahr über unter verschiedensten Fundumständen angetroffen werden, an Aas, in Kompost, in Kleinsäugernestern und -gängen, oder eben an Käseköder.

***Ptomaphagus sericatus* (CHAUD.)**

Lützelflüh: 2 M am 28.V. aus Köderfalle (ohne Flüssigkeit) mit frischem Fisch als Köder; 2 M am 14.VII. an Fleischköder.

Nach ZWICK (1989) handelt es sich bei den zwei früher als verschiedene Arten aufgeführten *P. sericatus* (CHAUD.) und *P. medius* (REY) um dieselbe Art, die *sericatus* heissen muss.

***Nargus wilkini* (SPENCE)**

Lützelflüh: 16 M und 20 W am 17.V. aus Gesiebe von Eichenästen; 1 M + 3 W am 1.X. aus Gesiebe von Fruchtkörpern von *Hypholoma* sp. (Schwefelkopf).

Nargus-Arten werden am häufigsten in Laubgesiebe gefunden, Nachweise für Leben in Säugetiergängen sind bisher unbekannt. *N. wilkini* scheint auch nicht an Köder zu gehen.

***Sciodrepoides watsoni* (SPENCE)**

Lützelflüh: 9 M + 5 W am 6.V. an Hermelin-Kadaver; 1 W am 18.V., 2 M am 24.V. und 3 M + 9 W am 25.V. an Käseköder; 7 M + 6 W am 28.V. aus Köderfalle (ohne Flüssigkeit) mit frischem Fisch als Köder; 4 M + 3 W im Juni in Köderfalle mit Maulwurf; 1 M am 12.VI. an Maus-Köder; 7 M + 1 W am 13.VII., 15 M + 8 W am 14.VII., 21 M + 11 W am 17.VII. und 3 M + 2 W am 29.VII. an Fleischköder; 2 M im August, ohne nähere Angabe über Köder.

Wynigen: 3 M + 5 W am 26.V. an Käseköder unter Asthaufen. Ausserdem: 1 W am 6.VII.1981 (ohne nähere Angaben der Fundumstände).

S. watsoni gilt als häufigste Art der Familie, was auch im vorliegenden Fall bestätigt wird, stellt sie doch mit 105 Exemplaren über einen Drittel der Choleviden-Ausbeute. Nach ZWICK (1983) scheint *S. watsoni* ein unspezialisierter Saprophager zu sein, ohne Bindung an Säugerbauten.

Sciodrepoides fumatus (SPENCE)

Lützelflüh: 1 W am 28.V. aus Köderfalle (ohne Flüssigkeit) mit frischem Fisch als Köder; 1 W im Juni in Köderfalle mit Maulwurf: 1 M am 13.VII., 1 W am 14.VII. und 4 M + 2 W am 17.VII. an Fleischköder. 1 M + 3 W am 28.VII. und 2 M + 1 W am 29.VII. (ohne nähere Angaben der Fundumstände, Lützelflüh-Egg, ebenfalls Koordinatenquadrat 620/207).

Wesentlich seltener als vorige Art, ökologisch aber wohl ähnlich und oft mit dieser zusammen.

Catops subfuscus KELLN.

Lützelflüh: 1 M am 23.IV. aus Bodenfalle (ohne Flüssigkeit) mit Katzenfutter aus Konserve als Köder; 1 W am 28.V. aus Köderfalle (ohne Flüssigkeit) mit frischem Fisch als Köder; 2 M am 14.VII. und 2 M + 2 W am 17.VII. an Fleischköder.

Wynigen: 5 M + 2 W an Käseköder unter Asthaufen.

Die Art bevorzugt bewaldete Gebiete, man findet sie an Aas, Käse und dgl. (ZWICK, 1983). Es besteht keine Bindung an Kleinsäugerbauten.

Catops coracinus KELLN.

Lützelflüh: 1 W am 18.V. an Käseköder; 17 M + 10 W am 13.VII., 20 M + 13 W am 17.VII. und 11 M + 2 W am 29.VII. an Käseköder.

C. coracinus findet man an Aas, Pilzen und dergleichen, auch an Käseködern und in Mäusegängen. ZWICK (1983) fand sie in Schlitz (BRD) regelmässig an Fuchslosung und Gewölle des Waldkauzes. Die Art ist bei uns nicht selten.

Catops kirbyi (SPENCE)

Lützelflüh-Schauelfühl: 1 W aus Gesiebe von Fruchtkörpern von *Armillariella mellea* (Hallimasch).

Wynigen: 12 M + 11 W am 30.IX. an stark verwesenem Katzenkadaver.

C. kirbyi lebt vorwiegend oberirdisch und wird an Kadavern und dergleichen gefunden, offensichtlich aber auch an Pilzen.

Catops tristis PANZ.

Lützelflüh: 1 W am 18.V. an Käseköder; 1 W am 13.VII. an Fleischköder.

Wynigen: 1 M am 30.IX.89 an stark verwesenem Katzenkadaver.

Als zusätzliche Bestimmungshilfe sei erwähnt, dass bei *C. tristis* nach meinen bisherigen Beobachtungen regelmässig eine typische seitliche Aufhellung der beiden ersten Abdominalsternite vorhanden ist.

Bei uns ist *C. tristis* vor allem in höheren Lagen ziemlich häufig. Das Aktivitätsmaximum der Art liegt im Spätherbst (September/Okttober), dann findet man sie am häufigsten an Ködern aller Art (Aas, Käse, Gewölle, faule Pilze usw.).

Catops neglectus KR.

Wynigen: 4 M + 1 W am 30.IX. an stark verwesenem Katzenkadaver.

C. neglectus lebt fast ausschliesslich oberirdisch und wird fast nie in Säugergängen angetroffen (ZWICK, 1983). Nach KROKER (1976) ist die Art an verschiedenem Aas und an Kot zu finden, lässt sich aber auch mit Käse ködern.

Catops nigriclavus GERH.

Lützelflüh: 1 W am 6.V. an Hermelinkadaver; 2 M + 3 W am 25.V. an Käseköder.

Die Art ist eng an Kleinsäugerbauten gebunden (Maulwurfsnester, Mäusegänge). Das Auftreten an Käseködern im vorliegenden Fall ist eher ungewöhnlich.

Catops fuliginosus ER.

Lützelflüh: 1 M + 1 W am 23.IV. aus Bodenfalle (ohne Flüssigkeit) mit Katzenfutter aus Konserve als Köder; 1 M am 9.IV. aus Mäusenest bzw. Mäusegängen.

Die Art kommt vor allem in Kleinsäugerbauten vor, kommt aber gelegentlich auch an Aasköder (ZWICK, 1983).

Catops sp., cf. nigricans (SPENCE)

Lützelflüh: 1 W am 25.V. an Käseköder.

Wynigen: 1 W am 26.V. an Käseköder unter Asthaufen.

Wasen BE, Kurzenei: 1 W 9.XI.1980 (ohne nähere Angabe der Fundumstände).

Bei *C. nigricans* gelingt die Erkennung der Art nach der gewölbten Körperform nicht sicher, einzelne Weibchen sind daher nicht verlässlich bestimmbar (ZWICK, 1989).

Aufgrund des mir zur Verfügung stehenden Vergleichsmaterials kommen die vorliegenden Weibchen der Art *nigricans* am nächsten, sicher sind sie keiner der übrigen sieben hier aufgeführten *Catops*-Arten zuzurechnen. - *C. nigricans* lebt vor allem in Gängen von Kleinsäugern.

Catops picipes F.

Lützelflüh: 3 M + 3 W am 18.V., 2 M + 1 W am 24.V. und 13. M + 6 W am 25.V. an Käseköder; 1 W am 28.V. in Bodenfalle (ohne Flüssigkeit) mit frischem Fisch als Köder. 1 M im September 1988 an *Phallus impudicus* (Stinkmorchel).

Lützelflüh-Schaukelbühl: 3 W aus Gesiebe von *Armillariella mellea* (Hallimasch).

Wynigen: 1 M am 15.VIII. (ohne nähere Angabe der Fundumstände).

Unsere grösste Choleviden-Art. In der Laubstreu recht häufig, geht gerne an Käseköder, weniger häufig an Aasköder. Nicht selten auch in unbeködeten Bodenfallen zu finden.

Apocatops nigrita ER.

Lützelflüh: 1 W am 13.VII., 10 M + 2 W am 17.VII. und 1 M am 29.VII. an Fleischköder; 1 M am 14.VII. (ohne nähere Angaben der Fundumstände).

Wynigen: 1 W am 26.V. an Käseköder unter Asthaufen.

Gehört zu den häufigen Choleviden-Arten und zeigt keine auffällige ökologische Spezialisierung (ZWICK).

3. LITERATUR

- KROKER, H. (1978): Die Bodenkäferfauna des Venner Moores (Krs. Lüdinghausen). - Abh.Landesmus.Naturk.Münster, 40(2): 3-11.
- STEGER, J. (1989): Bestimmungsschlüssel der heimischen Arten der Gattung Catops PAYKULL, 1798 (Coleoptera, Cholevidae) - Ent.Nachr.Ber., 33: 7-14.
- SZYMCZAKOWSKI, W. (1971): Catopidae, in: Freude-Harde-Lohse, Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3. - Krefeld (Goecke & Evers), p.204-237.
- ZWICK, P. (1968): Zwei neue Catopiden-Gattungen aus Europa (Auflösung der nigrita-Gruppe in der Gattung Catops). - Ent.Blätt.Biol.Syst.Käfer, 64(1): 1-16.
- ZWICK, P. (1983): Faunistik der Hessischen Koleopteren. Zwölfter Beitrag. Familie Cholevidae (= Catopidae). - Mitt.int.Entom.Ver., Frankfurt, 8(4): 61-94.
- ZWICK, P. (1989): Familie Cholevidae (Catopidae), in: Lohse-Lucht, Die Käfer Mitteleuropas, 1. Supplementband mit Katalogteil (Bd. 12). - Krefeld (Goecke & Evers), p. 100-103.

Adresse des Verfassers:

Dr. Peter HERGER
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 LUZERN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Herger Peter

Artikel/Article: [Choleviden-Ausbeute 1989 von Ernst Kobel in Lützelflüh und Wynigen, Kanton Bern. 61-65](#)